

umung
er zu Ankaufs-
heitspreisen.
el Nachf.
NER.
shöhe.
t von Neuburg um
kten bekannt, daß in
Geschäft:
Dächern
erdachpappe, Dachlad-
tropfend), Isolierung
e, Schall.
Fischer,
tionsgeschäft, Tel. 98
mmi-Wasserschläuche
bester Qualität.
Fabrik Gollmer & Hummel
H. Neuburg a. M.
Neuburg,
14. März, 8 Uhr
beginnt ein neu
bildungskurs in
eitsstenographie
meldungen bis spätestens
s. Mts. an E. Günter,
Pforzh. Straße Nr. 338
Neuburg-Vorstadt
denpassen neueste
Muster!
Frauenab.
che für baldigen Eintritt
rliches, fleißiges
Mädchen
le Arbeiten meines Ge-
s.
Friedr. Bürkle,
haus und Pension „Röm-
von Preußen“.
Motorrad
g", 250 ccm, in guter
nde. Preis M. 200.-
Striebel, Pforzhelm
obenhausenstraße 40.
ang. Gottesdienst
in Neuburg.
Sonntag den 9. März.
Laudenbüchse.
Uhr Brüste.
Predigt: (Klagel. 5. u.
Nr. 303).
Ordnung Dr. Megehn.
g des Kirchenchores: „H-
aus mit Erbarmen an“.
(Jahrzahl)
lehrend an den Vermittlung
endienst Feler des hl. Anst.
gle.
Opfer ist vorm. und nach
die Eoang. Studienhilfe be-
mt.
Predigt:
Stabthor Schöle.
och abends 8 Uhr Bibelstun-
Gemeindehaus.
Jahresnach ist am Sonntag
0 Uhr Gottesdienst und am
Montag abends 1/2 9 Uhr Bibel-
stunde.
ath. Gottesdienst
in Neuburg
Sonntag den 9. März.
(L. Fastensonntag).
Predigt und Amt.
Fastenabend.
Freitag, abends 1/2 8 Uhr
wegweh-Andacht.
In Völkensfeld
Uhr. Predigt und hl. Messen

Württemberg
Stuttgart, 1. März. (Sicherheit in Häusern mit größeren Menschenansammlungen und bei liegenden Bauten.) Das Innenministerium weist erneut in einem Erlaß an die Polizeibehörden auf die Notwendigkeit hin, daß in allen zur Aufnahme zahlreicher Menschen dienenden Gebäuden und Räumen die gebotenen Bau-, Feuer- und sicherheitspolizeilichen Einrichtungen und Vorkehrungen getroffen werden, unterhalten bleiben. Als solche Gebäude und Räume kommen insbesondere Theater, Kinosäle, Waren- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Gasthöfe, Krankenhäuser, Ausstellungsgelände, Festhallen, Konzerthallen und Tanzsäle, Säle in Vereinshäusern und Wirtschaften und dergl. in Betracht. Neben der Verhütung der Gebäude und Räume in feuergefährlicher Bauart sind Ein- oder Durchfahrten, Türen, Gänge und Treppen in genügender Zahl sowie in solcher Breite und Bauart anzubringen, daß sie gegen den Zutritt von Feuer und Rauch möglichst geschützt sind und daß sich die in den Räumen und Gebäuden befindlichen Menschen rasch und geordnet entfernen können. Genügend breite Gänge müssen auch zwischen einzelnen Gruppen von Stühlen oder Tischen innerhalb der Räume freigelassen werden. Die Ausgänge müssen leicht erkennbar und leicht erreichbar sein. Das Verbot von Krawallen in den Einfahrten und in den Höfen der zur Aufnahme zahlreicher Menschen dienenden Gebäude ist unzulässig. Bei der Ausgestaltung der Räume sollen nur schwer entflammbare Gegenstände verwendet werden. Die Verwendung von offenem Feuer und Licht, insbesondere auf Bühnen, ist unzulässig. Wenn das Rauchen gestattet ist, sind Aschenbehälter in genügender Zahl aufzustellen. In entsprechender Weise und mit denselben Vorkehrungen ist auf die Sicherheit bei sog. fliegenden Bauten (Jerküste, Schanzen, Tribünen, Bierbuden, Kutschbahnen, Wägenbahnen, Karussellen, Schanzenräder, Schiffschaukeln usw.) zu achten.
Stuttgart, 7. März. (Württ. Handwerkskammertag.) Am 25. Februar trat der Württ. Handwerkskammertag zu einer Sitzung zusammen. Bezüglich der gegenseitigen Anerkennung gleichzeitig zurückgelegter Lehrzeit in verschiedenen Handwerksberufen wurde beschlossen, von der Ausstellung fester Richtlinien in dieser schwierigen Gesamtfrage abzusehen und die einzelnen Fälle jeweils durch den Vorstand der zuständigen Handwerkskammer entscheiden zu lassen. Sodann Dr. Frey referierte über die Vor schläge zum Ausbau des Berufs- und Fachschulwesens, die vom Reichsverein der handwerklichen Lehrerschaft deutscher Berufsschulen, dem Reichsverband deutscher Handelslehrer mit Hochschulbildung und dem Reichsverband der Lehrerrinnen an beruflichen Schulen gemacht worden

Gebt sie den Kindern!
Kindern, die nicht gedeihen wollen, verordnet der Arzt Doormaline. Die gute Wirkung zeigt sich schon in wenigen Tagen. Doormaline ist reich an Vitaminen, sehr leicht verdaulich und eine reine Naturnahrung.
In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 Gr. Flasche RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckschon durch:
Dr. H. Wanda, G. m. b. H., Osthofen-Rheinhausen.

MAGGI Würze
ist vollständig verwendbar
für Suppen · Soßen · Gemüse · Salate

Die Brandstifterin
Roman von Erich Oberstein.
43. Fortsetzung.
Da aber vertritt ihm Kofel entschlossen den Weg.
„Nicht doch mit fort wollen, noch es du mir „Grüß Gott“ gesagt hast, Toni?“ fragte sie halblaut mit einem lächelnden Zucken um den Mund.
„Grüß Gott, Frau Weidner.“ murmelte er unsicher.
„Ich möchte lieber draußen auf die Tula warten — bin ja nur mitkommen, weil ich denke hab“, die Kathi war noch da — aber jetzt —“
„Weil ich da bin, willst fort?“ unterbricht ihn Kofel.
„Und mit einmal mein Namen hast du dir merken können! Hät's nicht geglaubt, daß du die Großreiter-Kofel, mit der du schon als Kind gespielt hast, so ganz vergessen könntest, Toni!“
Er steht nicht den wehen Zug in ihrem Gesicht, das ihm holzer und lächer als je erscheint, seit das Leid seine geheimnisvolle Schrift hineingezeichnet hat. Er sieht nur eine milde, blaue Sommernacht vor sich, in der ein weicher Mädchenleib sich trug aus seinem ihm pärtlich lächelnden Arm gerissen hat —
Und trotz jener er: „Hät' mir vergessen, aber dieselbige Kofel hat mir's gesagt: „Behüt Gott auf Nimmerwiedersehen!“ Und aufdrängen tu ich mich nicht, wenn gleich ich ein armerlicher Knecht bin — der Niemand für die noble Stadt-“
Kofel steht ihn kumm an mit einem rätselhaften Blick, den er sich nicht zu deuten weiß. Dann sagt sie tonlos:
„Ja so — nachher geh' halt.“
Tula, die schon im Begriff gewesen ist, in die Stube zu treten, war wie angewurzelt stehen geblieben während des heile und rasch geführten Gesprächs der beiden. Sie kann nicht alles verstehen, aber das, was an ihr Ohr dringt, hat ihr genug.
„Die also ist's, die in Tonis Leben die Sonne aus-“
schießt hat — die Kofel! Wie ihr selbst einst der Vater,

und der Württ. Handwerkskammertag wird dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetagertag über seine im wesentlichen ablehnende Auffassung bezüglich dieser Grundzüge berichtet. Der Kammertag befaßt sich weiter mit der Vergütung der den Gemeinden durch die Erhebung der Handwerkskammertage entstehenden Kosten und bewilligte den Vertretern des württ. Treuhandwerks einen Beitrag zum Besuch der Leipziger Messe, um dort entsprechende Anregungen für die Ausgestaltung der Drechslerarbeiten zu sammeln. Schließlich wurde noch ein Betrag von 500 Mark für die Ausgestaltung des Sitzungszimmers im Deutschen Handwerks- und Gewerbetagertag in Hannover durch ein Bild des Juppel-Lustschiffes bewilligt.
Hannenburg, 7. März. (Der Umlauer Nord.) In der Donnerstagverhandlung wurden vom Sauergericht wiederum ehemalige Bediente des Angeklagten Wiedemann vernommen. Ihre Aussagen über Frau Wiedemann lauteten durchwegs günstig, während von Wiedemann gesagt wurde, daß er seine Frau öfters schlecht behandelt und täglich ein reichliches Maß von Alkohol konsumierte. Auch bei diesen Zeugen bestand teilweise abends nach der Tat die Ansicht, daß es Wiedemann war, der die Frau umgebracht hat. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß Wiedemann mit 210 000 Mark verhaftet war und daß er jährlich 10 000 Mark an Versicherungsprämien zu zahlen hatte. Die Untersuchung ergab nichts Belastendes dafür, daß Zeugen die Tat begangen hätten. Der Schlichterhändler, Obermedizinalrat Schmidt-Stuttgart, erklärte, der Schuß müsse aus nächster Nähe abgegeben worden sein. Die Frau sei im Schlaf getötet worden.
Seidenheim, 7. März. (Nichts ungelassen unterschreiben.) In letzter Zeit wurden hier zwei Missetaten die Einwohner-schaft am Verfallungen auf Weltweite auf. Anstelle der an-gewiesenen Bettelwaggaranten um 50 Mark fertigten sie, wie sich nachträglich herausstellte, Bettelzettel aus, die auf die Höhe von 2-300 Mark lauteten. Immer wieder muß darauf ge-warnet werden, Bettelungen zu unterschreiben, ehe die Ver-fasser sie aufmerksam durchgesehen und den Auftrag in Ord-nung befunden haben.

Baden.
Rippstein bei Vahr, 7. März. Zwischen Rippstein und Altdorf wurde dem 48-jährigen Ingenieur Kurt Dager aus Dinglingen beim Ueberholen eines anderen Autos das Steuer aus der Hand geschlagen, da die beiden Wagen sich geirrt hatten. Der Wagen fuhr über die Straßengrenzung hinaus, überschlug sich und stürzte sich quer zur Fahrbahn. Der Fahrer wurde auf die Straße geschleudert, erlitt schwere Rippenbrüche und einen Wirbelbruch, wodurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde.
Heidelberg, 6. März. Gestern abend gegen 9 Uhr wurde der Heideringer Völsch mit Motorprize nach Vermutungen alarmiert, wo das mit beiden Familien mit insgesamt 26 Per-sonen bewohnte Gemeindehaus in hellen Flammen stand. Den Bemühungen der Völschmannschaften gelang es, das Feuer so einzudämmen, daß eine Gefahr für die umliegenden Gebäude nicht mehr bestand. Das Haus ist vollständig niedergebrannt und die Bewohner sind alleamt obdachlos geworden. Der Schaden beträgt gegen 30 000 Mark. Kaum hatte der Heider-inger Völsch keine Brandbekämpfung beendet, als er so- fort wieder abgerufen wurde, da in Oberndorfen gleichfalls ein Brand und zwar im Anwesen des Rädermeisters Voll

angebrochen war, der sofort auf ein zweites Anwesen über-griff. Es handelte sich um das Wohnhaus des Schneider-meisters Schneider. Die beiden Anwesen waren aus unde-kannter Ursache in Brand geraten und standen, als die Feuerwehr am Platz erschien, in hellen Flammen. Das An-wesen des Rädermeisters Voll brannte vollständig nieder, das Anwesen des Schneidermeisters Schneider brannte vollständig aus. Die Hausbewohner befanden sich zur Zeit des Brandes im benachbarten Mairach beim Schneefestball.
Tübingen, 6. März. Am Montag vormittag wurde die Leiche des ledigen Dienstmannes Adersmann auf einem aus-gerathen gelandet. Die mittlerweile angefallenen Nachforschun-gen nach der Ursache des Todes haben folgendes Ergebnis ge-habt: Es liegt ein Unfall vor. Adersmann hatte am Son-nabend mehrere Wirtshäuser besucht und dabei einen Bekannten aus Tübingen, Kurt Engen, getroffen. Auf dem Heimweg bog er kurz vor der neuen Brücke ab, die nach entlang gehend. Das Wehr bei der Firma A. Walder hielt er allem Anschein nach für eine Brücke und begab sich auf den schmalen Steg. Auf demselben glitt Adersmann, der etwas angetrunken war, aus, fiel in den an dieser Stelle besonders tiefen Fluß und ertrank.
Teubersdorf, 6. März. Die Passanten auf der neuen Würzburgerstraße haben ein Auto ganz langsam gegen die Tanderbrücke gefahren. Da der Führer einen eigenartigen Ein-druck machte, wurde das Auto angehalten. Man stellte fest, daß der Mann am Steuer von einem Schlaganfall betroffen worden war, der eine halbseitige Lähmung zur Folge hatte. Kurz nach seiner Verbringung ins Spital verstarb er. Der Ver-torbene ist der Kaufmann Willi Goldstein aus Crailsheim.

Vermischtes.
Nord oder Selbstmord? Im Alter von 36 Jahren ver-starb dieser Tage im Krankenhaus in Dillingen die Ehefrau des vor einigen Jahren beim Klosterneubau tödlich verun-glückten Hilfsarbeiters Weidner. Sie hatte unter Hinterlassung von 4 unmündigen Kindern. Da man im Krankenhaus Ver-dacht einer Vergiftung hegte, wurde die Leiche von der Staats-anwaltschaft beschlagnahmt und seziert. Es hat sich nun er-gaben, daß die Frau bei einem dergleichen Altruismusversuch durch Vergiftung ihr Leben lassen mußte. Gegen den 43 Jahre alten Krankenwärter Otto Brell, der mit der Witwe ein Ver-hältnis unterhielt, ist Verhaftung im Spital verhängt. Er. Der Ver-torbene ist der Kaufmann Willi Goldstein aus Crailsheim.

BETTEN
RE
US
SCH
H
Matratzen
Aussteuern
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten
FR. Breusch
Pforzhelm, Metzgerstr. 7
Erstes Haus
am Platze.

so hat's die Kofel dem Gollmer-Toni gemacht, und was aus demselben Grund, weil er eben bloß ein armer Bursch ist.“
Bitterkeit steigt in ihr auf, aber dann steht sie in der Kofel verfürtes Gesicht und liest darin eine ganz andere Schrift als Hochmut und Geldstolz —
Sie atmet tief auf und springt im nächsten Augenblick mit einem munteren Lachen Toni nach, der schon die Hüt-tentür geöffnet hat.
„Rig da, durchdrennt wird nit, du! Mit mir bist kommen und bei mir bleibst, bis ich mich ein bißel ausplaudert hab“ mit der Kofel! Wät' nit schlecht, wenn du mich jetzt auf einmal allein lassen möchtest!“
„Ich erwarte dich dranhien, Tula.“
„Dah ich nicht laß!“ Was hast denn verloren drauhen in der Hintertür, wo's da herin in der Stube bei der Kofel so gut und kommod sitzen ist? Gell, Kofel, es darf nit fort?“
„Ist es Blag genug in der Stube,“ lautet die Ant-wort. „Aber gegen keinen Willen kann ich niemand hal-ten. Der Toni wird wohl selber wissen, wo's ihm besser tangt — drauhen in Nacht und Kälte oder herin in meiner Hütten!“
„Na Kofel! Jetzt sei gelicheit, Toni — mußt ja die Kofel schon arg beleidigen, wenn du jetzt wirklich zehn läst!“
Zögernd tritt der Bursche zurück und folgt der plötzlich ungewöhnlich lebhaft und geistreich gewordenen Tula in die Stube.
Kofel tut, als sähe sie es gar nicht. Sie ist an den Herd getreten, rührt im Kessel, wo Knodel kochen, geht an den Küchenschrank, wo sie Rauchfleisch, Butter und Brot halt — alles rein mechanisch, ohne zu wissen, was sie tut.
Das Herz klopf ihr zum Zerplatzen.
Der Toni — der Goldner-Toni ist da in ihrer Hütten! Weiter kommt sie nicht mit ihren Gedanken.
Tippel, der seit einer halben Stunde fort ist, um nach einer Kalbin zu suchen, die sich wahrscheinlich verriegelt hat, räumt in die Küche.

„Ja, ja, ist recht.“ unterbricht ihn Kofel angeblich „Geh' nur rein in die Stube und heß auf Sind Göt-gekommen, Bekannte von mir aus der Traisen herauf — da, nimm's Fleisch und was ich sonst hergerichtet hab' gleich mit hinein. Sollen halt derweil vorlieb nehmen, bis ich was gekocht hab'. Ja — und ein paar Gläschen Bier hol' aus'n Keller herüber und seß' es ihnen vor.“
Tippel will sich entfernen, da ruft sie ihn noch einmal zurück.
„Im Wandhkrant dein Reht's Zigaretten mit'n Ta-bat, das stellst auch auf'n Tisch. Seine Pfeifen wird er wohl bei sich haben — mögen ja nit sein ohne rauchen, die Maunsent.“
„Was — dem Bauer sein Tabak soll ich ihm vorlegen?“ Wo der Bauer doch gesagt hat, der wär' nur für ihn selber und darf kein anderer —“
„Sei nit fürwichtig, Wäbel, und tu, was ich dir sag!“
Kofel aber schreift auf einmal wie ein Bißel herum. Tief fährt der Köffel in den Butterkuchenschüssel, lech's Eier schlägt sie in die Schüssel mit Milch und tut vom feinsten Backmehl dazu — gottlob, daß die Kofinen noch da sind, die sie vorgehen in der Eile noch schnell eingestekt hat, damit sie dem Vater, wenn er sie heimkommen kommt, Karer-lachmarren mit Kofinen machen kann, was er so gern ist —
Nacht nichts, daß sie jetzt verbraucht werden. Morgen kann der Tippel andere holen vom Feistringer Krämer, aber die Zwei drin sollen was extra Gutes haben —
In der Kanne brodelt der Schmarren in einem ganzen See von Fett, bißweil Kofel, rot vor Eifer, Zunder kößt. Da kommt der Tippel aufgeregter aus der Stube zurück.
„Aber Kofel — das ist ja nur der Knecht vom Ruch-schler und die — die Brandstifterin! Und wegen die-machst ioviel Geschichten und —“ Da hat er von Kofels Hand auch schon einen kräftigen Klaps am fürwichtigen Schnabel.
(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Calw

nenen Jahre gleich nach
püren. Die Veranlaßung
hüßlicher, nützlicher ge-
r Woche seine Volkshy-
Gut für 1930 in z
wilt. Regierung man-
ment hat, kann sie den
sicherheit entgegenstehen
der Behandlung ihrer
stehenden Großen An-
nung und die Stellung
große Töne reden. Die
der Regierung Volkshy-
Vorläufe der Sozial-
kleiner geworden, zu-
setzungen zu sein scheint
Kabinett durchzuführen
angegriffene Landes-
minister Dr. Meier ist
sich vorzustellen, lan-
neue Gestalt bekom-
wird entsprechend den
tungen erfahren. Es
taum an den Landtag
verworfener denn je
immer noch völlige Un-
genommen, wird die
noch niemand Befehl
gesprochen, dem Hoyer
wenn nicht zuvor die
Auf der anderen Seite
das von den übrigen
chefspräsidenten u. Dr.
te Reichsnotopfer von

allen Festbeholden. Wenn nicht in letzter Stunde die eine
oder andere Partei nachgibt oder sonst eine Regelung ge-
funden wird, ist die Krise und damit der Sturz der Reichs-
regierung unvermeidlich. Es ist bedauerlich, in dieser schied-
sichstverlorenen Zeit ein solches Durcheinander und eine solche
Verfahrentheit bei den maßgebenden Zuständen in Berlin
sehen zu müssen. Ein Parlament, das nichts Besseres weiß,
als sich in nutzlosen parteipolitischen Streitereien zu ergehen,
anstatt endlich einmal einen Entschluß zu fassen, gleichgültig
ob er der richtige ist oder nicht, hat wirklich keine Existenz-
berechtigung mehr. Wie nieder das Niveau in diesem Reichs-
tag ist, hat niemand besser gekennzeichnet als der frühere
badische Staatspräsident Dr. Hellpach, der sein demokratisches
Reichstagsmandat in diesen Tagen mit der Begründung nieder-
legte, daß ein Parlament, das nur aus Einwohnern von
Berlin, vertretbaren Beamten und Erbschaftspolitikern bestehe,
aufgehört habe, eine echte Volksvertretung zu sein und reich
dagegen sei, anderen politischen Vertretungsformen zu weichen, in
denen das wirkliche Volkstum des gesamten Reiches seinen
Spiegel und Ausdruck findet.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft

Wirtschaftliche Wochenrundschau.
Börse. Die Börse hatte in dieser Woche etwas freund-
lichere Stimmung, doch blieb das Geschäft nach wie vor sehr
flau. Die Verschärfung der innerpolitischen Lage bewirkte
war keine allzu große Bestimmung, da die Börse im ganzen
doch auf eine baldige Lösung der parlamentarischen Kompli-
kation ohne Regierungstreue, so sogar auf eine vielleicht noch
im laufenden Monat möglich werdende weitere Disontierung
der Reichsbank hofft. Die Geschäftsbeteiligung des Vor-
publikums blieb aber trotz der verschiedenen günstigen An-
regungen mäßig und auch die Spekulation verhielt sich weiter
abwartend. Die Kurse waren aber meist gehalten und soweit
es Veränderungen gab, blieben sie in engen Grenzen. Fest

lag vor allem der Elektromarkt. Schiffahrtswerte waren be-
hauptet, Montanwerte ruhiger, Bankaktien uneinheitlich,
Kartenzwerte nachgebend. Am Rentenmarkt bestand größere
Nachfrage zu festeren Kursen.

Geldmarkt. Die Geldmarktlage ist gleich geblieben.
Nachgebend hierfür sind hauptsächlich Saisoneinflüsse. Die
Beanspruchung der Reichsbank ist weiter gesunken, der Geld-
umlauf hat sich vermindert. Eine große Rolle spielt auch die
internationale Geldverleumdung. Trotz zweimaliger Disont-
fentung in Deutschland bis auf 6 Prozent blieb der Anreiz
zum Einströmen von Auslandsgeld erhalten. Da die Flüssig-
keit auch im Ausland anhält, dürften internationale Einflüsse
weiterhin auf eine Erhöhung des deutschen Zinsniveaus hin-
wirken. Vorerst ist die Politik der Reichsbank sehr vorsichtig,
wobei sie sich offenbar davon leiten läßt, daß bald das Früh-
jahrsgeschäft einsetzt und erhöhte Ansprüche an den Geldmarkt
stellen wird. Daneben dürfte auch die Unsicherheit über die
Bedürfnisse des Reiches und der öffentlichen Hand eine Rolle
spielen.

Produktenmarkt. In der Berichtswochen blieb die
Tendenz an den Produktenmärkten ruhig, in sich aber ge-
halten. Das Geschäft war denkbar klein, die Preise fast un-
verändert. Der Weizenmarkt blieb nur auf geringe Bedarfs-
läufe beschränkt. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse
blieben Weizen und Stroh mit 8 bzw. 1,5 Mark pro
Doppelpentner unverändert. An der Berliner Produkten-
börse notierten Weizen 22 (+2), Roggen 16,5 (unv.), Futter-
gerste 15,0 (-0,5), Hafer 13,0 (-0,5). Markt für pro Tonne und
Weizenmehl 34,5 (unv.) Markt pro Doppelpentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsbörse weist seit
vielen Wochen einen langsamen, aber ständigen Rückgang auf.
In der vergangenen Woche ging sie von 129,1 um 0,8 Prozent
auf 128,1 zurück. Das Tempo der konjunkturellen Abwärts-
bewegung hat sich etwas beschleunigt und die Zahl der Ar-
beitslosen erhöht. Bedauerlich muß vor allem die Tatsache
stimmten, daß im Januar die Konsumvereine zum erstenmal

einen Umschlaggang zu verzeichnen hatten. Auf den Güte-
auktionen waren die Preise um etwa 5 Prozent niedriger.
Zu Beginn dieser Woche wurde mit den größten Hoffnungen
der gesamten deutschen Wirtschaft die diesjährige Leipziger
Frühjahrsmesse eröffnet. Der Besuch der Messe, auch aus
dem Ausland, ist recht gut.

Viehmarkt. Die Futtermittelpreise zu den Schlachtvieh-
märkten haben sich wenig verändert. Die Großviehpreise waren
meist unverändert, Kälber zeigten kleine Schwankungen. Für
Schweine war die Nachfrage ruhig bei unveränderten Preisen.
Holzmarkt. Am Rundholzmarkt ist die Aufnahmefähigkeit
nach keineswegs besser geworden. Die Sägewerke sind
in der Hauptsache noch immer nicht aus ihrer Reserve heraus-
getreten. Gute Aufnahmefähigkeit zeigt nur der Papierholz-
markt. Für Bretter und Bauholz besteht wenig Interesse.

Kontur- und Vergleichsverfahren. Neue Kontur-
Ja. Carl Wamp, D. D. G. in Kibitz; Ja. Gebr. Badert,
Glockengießeri und Fabrikation von Feuerwehrgeschützen in
Kodendorf O. A. Kedarf; Frau Sophie Ledner, W., Kup-
geschäst in Ulm; Ja. Würt. Riegelwerk A. G., vorm. Karl
Oettinger in Endersbach O. A. Waiblingen; Richard Müller,
Koloniaiswaren- und Flaschenhandlung in Schwet-
tingen; Leonhard Jiegler, Schmiedemeister in Vödingen O. A.
Ulm; Adolf d. Privatmanns Ernst Albert Grieb in Ulm;
Hermann Müller, Antiquarisch a. D. in Stuttgart; Chri-
stian Hepting, Buchdrucker in Freudenstadt. — Vergleichs-
verfahren: Wilhelm Baisch, Inh. d. Ja. Baisch & Die-
der, Herstellung von Automobilzubehörteilen in Stuttgart-
Hedelfingen; Ja. J. und S. Wetzheimer, Handel in Baum-
wolle, Kunstwollfabrik in Juffenhäuser; Eugen Bed, Kauf-
mann in Kettlingen; Hubert Fuchsberger, Schreinermeister in
Altschönen O. A. Saulgau; Karl Jall, Textilwarengeschäft in
Stuttgart; August Viehert, Feinbrotbäckerei in Stuttgart; Karl
Vollmer, Stahlwerkzeuge, Maschinen- und Transmissions-
handlung in Göttingen; Ja. Ernst Schmidt, Gut- und Schuh-
geschäft in Freudenstadt.

Damen-Konfektion

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Damen-Konfektion

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Damen-Konfektion

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Damen-Wäsche
Damen-Trägerhemden mit Büschel, 1.45, 1.65, 1.85
Prinzenröcke mit Trichter, 1.45, 1.65, 1.85
Damen-Haarnetze, 1.45, 1.65, 1.85

Kalender

Pforzheim

Im Erfrischungsraum
Apfelkuchen
Trüffeling
Marmorkuchen

I. Fußball-Club Birkenfeld 08, e. V. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung

findet am **Samstag den 15. März 1930**, abends pünktlich um 8 Uhr, im Vereinslokal zum „Löwen“ statt.
Tagesordnung nach der Vereinsfassung, insbesondere Bericht über den Stand der Sportplatzverbreiterung.
Etwasige Anträge sind spätestens bis zum 14. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Bei der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände wird das Erscheinen sämtlicher Vereinsmitglieder erwartet.
Birkenfeld, den 7. März 1930.
Der 1. Vorstand: Rektor Fauth.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-
ABFAHRTEN:

D. „Westphalia“ 6. März
D. „Cleveland“ 12. März
M.S. „St. Louis“ 28. März
M.S. „Milwaukee“ 4. April
D. „Cleveland“ 16. April
M.S. „St. Louis“ 29. April



AUSWANDERER

BEI ALLEN WIRTSCHAFTS- UND FAMILIEN-
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAHM 73

Neuenbürg: Erwin Pfister
I. Pa. C. Büxenstein Nachf., Hauptstraße 207.

Für die beginnende Bausaison empfehlen wir

**Hohlblocksteine - Bimssteine
Deckenhohlsteine - Kaminsteine
Schlacken**

für Beton und Auffüllung.

Grosse Vorräte.

Hochwertiges Material. -- Billigste Preise.

**Bausteinindustrie G. m. b. H.
Mühlacker.**

Rufnummer 197.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
Lederfett.

Neuenbürg.
Einen kleineren

Garten

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die „Enztaler“.
Geschäftsstelle.

Zum 1. April selbständiges,
gut empfohlenes

Alleinmädchen

gesucht.

H. Kempenau,
Höfen a. E.

Lehrmädchen

für Damenschneiderei sofort
gesucht. Offerten unter L. G.
200 an die „Enztaler“-Ge-
schäftsstelle erbeten.

Gräfenhausen.
Gutes

Heu

verkauft
Frau Emma Wenz.

Chr. Meeh, Neuenbürg.
Ofen-Geschäft.

Reinigen und Instandsetzen
von Öfen und Herden.

Calmbach.

Zugelaufen

brauner Dackel.

Abzugeben gegen Einrück-
ungsgebühr und Futtergeld bei

Karl Senfried,
Mehgerei.

Schlafzimmer

Wb. Kuch., Birken lak., vollstg.
Betten, Schränke, Küchen,
Waschkom., Bettstellen, Tische,
Stühle, Nachttische, gr. Wand-
spiegel, Kiste, Matratzen! ein
Sportwagen.

Schöttle, Theaterstraße 4,
Pforzheim.

Schallplatten

die neuesten, unzerbrechlichen,
zu haben bei
Musik-Hohnloser,
Pforzheim, Enzstraße 9.

Die ersten Frühjahrs-Neuheiten

Foulard

Mk. 580 620 650 680 usw.

enorme Auswahl, nur beste Qualitäten!

Eigene geschützte Dessins — für den Platz —

Rathaus und **Seiden-Müller** Hotel Post
Pforzheim (Leopoldsplatz)

Schnell putzt
ATA
alles blank
20³ die praktische
Streuflasche

Der Frühling steht vor der Türe.

Sichern Sie sich deshalb rechtzeitig

den Führerschein.

Eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung ge-
währleistet die

Kraftfahrerschule Pforzheim G. m. b. H.

Maximilianstraße 159. Tel. 5158.
Tägl. Kursbeginn. Lehrplan kostenlos. Mäßige Preise.



Wohnhaus,

dreimal drei Zimmer mit Zubehör und schön angelegtem
Garten, gut erhalten, ruhige staubfreie Lage, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Geeignet für Privater, Be-
amten oder Fabrikanten. Offerten unter Nr. 1148 an die
„Enztaler“-Geschäftsstelle.

Schömburg.

4 Zimmer

mit Küche und Kellerraum zu
vermieten.

Zu erfragen in der Enztaler-
Geschäftsstelle.

Mein Geschäft befindet sich
Schloßberg 7

früher Laden der Firma
Krüger & Wolff.

fertig, Pforzheim

Zurück!

Dr. Giggelberger, Augenarzt
Pforzheim, Leopoldstr. 1.

Wie drucken

sämtliche Druckerarbeiten ein- und mehrfarbig, neuzeitlich
ausgestattet in bester Ausführung bei kürzester Lieferzeit

Kataloge, Plakate, Familienanzeigen

Ratschläge, Muster, Entwürfe, Kostenvoranschläge unverbindlich

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom Neuenbürg a. E. Fernsprecher 4

Chr. Eberhardt, Neuenbürg
Drahtstifte in allen Größen.



Frische Luft
Ist Ihre Lunge, beim Sport,
auf Reisen oder Wanderungen er-
fordert Ihre Gesundheit Schutz und
Pflege. Sie kräftigen Hals und
Atmungswege durch ständiges Ge-
brauch von Kaiser's Brust-Caramel-
len, die als sicher und schnell wir-
kendes Mittel bei Husten und Ka-
tarrh Weirath besitzen. Mehr als
15 000 Zeugnisse.
Beutel 40 Pf. Dose 90 Pf.
Gebrauchen Sie stets

**Kaiser's
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien und wo Plakate sichtbar.

**Erwin Luft,
Conweiler,**

Telefon Neuenbürg 134,
empfiehlt

Anzug- u. Kleider-Stoffe
Aussteuer-Artikel
gut und billig.

Karl Förschler, Birkenfeld.
Kleiderwachs, Öle und
Fette. Außerste Preise.

Möbel! Möbel!

Ganze
Wohnungseinrichtungen

von den einfachen bis zu den
schönsten Formen und in jeder
Preislage liefert billigst und
mit Zahlungsvereinfachung
Möbelfabrik und Lager
Hd. Schnepp, Nagold, Tel. 40

**Patentbüro
HOCH & BAUER**
STUTTGART, KÖNIGSTR. 4
Tel. 2041-2042

Ottenhausen.
Habe laufend

Glucken

mit Jungen, w. am Legehorn,
Bruterei, Eintags-Küken, von
Leistungshennen (220 bis 250
Eier jährlich) abstammend, zu
verkaufen. — Dasselbst auch
frische Eier, eine Butter-
maschine, wenig gebraucht
und einen Einspänner-Kah-
wagen zu verkaufen.

Ph. Heinkel, Hühnerzucht,
Hauptstraße 24.

Schwann.
Verkaufe ein neues

Rüchenbüfett,

145x200 Cm., steil, billig
und preiswert.

Karl Burkhardt.

Bezug
Monatlich in
150. In
in Orts- und
versteht, son-
st. Verk. d.
beteiligte.
Preis eine
10.
In Fällen
bezieht kein
Lieferung der
auf Rück-
Bezug.
Beitrag
Polizei
toren u.
jedem
Fernspre-
der
C. B. -
C. B. -
Nr. 57.
Stuttgart,
1. April in
des Staats
runt, Wirtschaft
stern und
München,
von Leipzig
den Stett.
die Trauerfeier
wie sie für die
Großadmiralen
Teilnahme des
aus. Für den
entlangt werden
Dresden, 8.
in Sachsen (V.
S. R. D.) haben
partei heute die
Volkspartei beru-
Berhandlungen
Sitzung eintrug
Stuttgart,
trag des Abg.
Wochenblatt
Nachdem der
den geltend be-
geprochen hat-
fortige Aufhebu-
Berlin und Wi-
den Anträgen
Nahrungplan zur
Staats der Justiz
zeichnete es als
verantwortlich
Gericht gezogen
dass man bemä-
zeichnete eine
unmöglich. Der
über die Verfor-
eine Untersuchung
aufstellen und
fuchungen. De-
weitere Eintrag
und sollte der
ministerium A.
u. c. mit, dass
Aufhebung ver-
schlage. Mit de-
tembergische Re-
Strafanstalten
In Garmisch
dit. Der Abg.
trauen der mitt-
ber, sondern ge-
Der Abg. Dr.
Inständigkeit d.
Geleb gegen de-
B. R. D.) verlan-
gedung und der
für den Verein
und 10 000 Mar-
Dienstag nach
Große Mi-
Stuttgart,
Volksdienstes in
nordtag, den 6.
gebung. Ueber
ausführten den
setzen. Müller
Meier-Germöde
im Reich", die
die Aufgaben
Lage" berichtet
wirtschaftlichen
heer der Erwer-
wirtschaft, der
arbeitenden Be-
produktions-
abgeordneten
Nachkriegs de-
öffentliche Leben
es müsste nach
ser Arbeitsge-
zwei Säulen de-
Ansgleich befür-
luden von links
ziele, die durch
Staat und Ges-
halten. Reichs-
gottlicher Christen
und Volkstum
bricht, dann zer-
lange der oben
kulturpolitische
die Tag für
Veränderung der
führung der J.

